

refer GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2020

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 5.447 T€ (Vorjahr: 4.823 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 359 T€ (Vorjahr: 161 T€) erzielen.

Im Geschäftsjahr wurden bis September 2020 über eine angepachtete Rostaschenaufbereitungsanlage am Standort Leppe rd. 79.000 Tonnen Schlacke verarbeitet und der Verwertung bzw. der Beseitigung zugeführt. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 41.000 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 38.000 Tonnen Schlacke bei.

Ein Weiterbetrieb der bisher angepachteten Anlage ist aufgrund des Abnutzungsgrades und der technischen Entwicklung auf dem Gebiet der Metallseparation andererseits weder technisch noch ökologisch sinnvoll. Um eine moderne Anlagentechnik, effiziente Recyclingmöglichkeiten und einen bestmöglichen Ressourcenschutz zu erreichen sowie den Metallaustrag zu erhöhen, investiert refer in eine eigene Rostaschenaufbereitungsanlage. Die gepachtete Anlage wurde Anfang Oktober 2020 rückgebaut. Mit dem Bau der neuen eigenen Anlage wurde im November begonnen.

Die anfallenden Rostaschen werden bis zur Inbetriebnahme der neuen Anlagen extern abgesteuert.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 durch die refer rd. 125.000 Tonnen Schlacke abgewickelt.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2020 in T€	2019 in T€
Erträge	5.476	4.824
Aufwendungen	5.117	4.663
Jahresüberschuss	359	161

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2020 in T€	2019 in T€
Umsatzerlöse	5.446	4.823
Sonstige betriebliche Erträge	29	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Gesamt	5.476	4.824

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2020	2019
	in T€	in T€
Materialaufwand	4.063	3.809
Personalaufwand	492	435
Kapitalaufwand	8	10
Übrige Aufwendungen	356	305
Steuern	198	104
Gesamt	5.117	4.663

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 8 Mitarbeiter/innen (Arbeiter) (Vorjahr 8) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	342	325
Soziale Abgaben	150	110
Gesamt	492	435

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Jahresabschlusskosten sowie Analysekosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2020 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 3.483 T€ (Vorjahr: 2.293 T€) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 24% aus dem **Umlaufvermögen**.

In 2020 wurde mit dem Bau der neuen Rostaschenaufbereitungsanlage begonnen. Die Investitionssumme bis zum 31.12.2020 betrug TEUR 2.641.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 359 T€ auf 1.347 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	280	200	80
Verlust bzw. Gewinnvortrag	658	578	80
Jahresüberschuss	359	161	198
Gesamt	1.347	989	358

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Entsorgungskosten für Rostasche sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2020 in Höhe von 1.959 T€ (Vorjahr: 1.098 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 56 % (Vorjahr rd. 48 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2020	2019
	in T€	in T€
Jahresüberschuss	359	161
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-29	-212
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-22	-205
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	860	756
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.168	500
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.219	-422
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.219	-422
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.051	78
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.174	1.096
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	123	1.174

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 36,4 % (Vorjahr 19,4 %).

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 6,6 % (Vorjahr 3,3 %).

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 38,7 % (Vorjahr 43,1 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (2.096 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (842 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 40 %. Zum Bilanzstichtag ist das kurzfristige Fremdkapital wegen der Investitionstätigkeit nicht durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde ein Darlehen über 8.000 T€ für den Neubau der Rostaschenaufbereitungsanlage aufgenommen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht angemessen.

IV. Prognose

Die refer wird auch in 2021 die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen für die kommunalen Gesellschafter übernehmen.

Um eine wirtschaftlich und technisch verbesserte Verwertung der Müllverbrennungsschlacken zu erreichen und den gestiegenen Anforderungen an Sekundärprodukten gerecht zu werden wird eine innovative Anlagenkonfiguration und Maschinenteknik realisiert. Weiterhin wird mit der Neuanlage eine effiziente Wertstoffausbringung erzielt. Neben der technischen Aufbereitung sollen natürliche Ressourcen bewahrt werden, Wertstoffe sollen in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden. Angesichts des gewaltigen jährlichen Massenstroms an mineralischen Abfällen gibt es weiterhin einen hohen Deponiebedarf. Die begrenzten Deponiekapazitäten werden geschont und eine Entsorgungssicherheit der Aschen für die Müllverbrennungsanlagen gewährleistet.

Für die Optimierung und Erweiterung der Rostaschenaufbereitungsanlage sind Investitionskosten in Höhe von rd. 11 Mio. € geplant. Nach Einstellung des Betriebes am Depo- niestandort Entsorgungszentrum Leppe ist nach derzeitigem Planungsstand ein Weiterbe- trieb der Aufbereitungsanlage an einem anderen Standort vorgesehen. Durch die Stand- ortverlegung der Anlage sind weitere Investitionen von rd. 3 Mio. € geplant.

Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein.

Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie und Schlechtwetterereignisse haben sich im Rahmen der Projektabwicklung bereits ergeben. Eine Verzögerung von mindestens 5 Monaten ist jetzt schon absehbar. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich schwer abschätzen, wie die Maßnahmen und die Auswirkungen der Pandemie den Bauzeitenplan weiter be- einflussen.

Sollte sich, aufgrund der Corona-Pandemie, Transportbeschränkungen, freiwilliger Verhaltensänderungen der Verbraucher oder die Konjunktur nicht wie erwarten erholen, könnte dies die Ergebnisse der refer möglicherweise nachhaltig beeinflussen. Welche Auswirkung die Pandemie auf den Betrieb und die Auslastung der Anlage haben wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Im Bereich der Schrottvermarktung bleibt der Markt volatil. Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus das die Gesellschaft das Planergebnis 2021 erwirtschaftet.

Im Wirtschaftsplan werden in 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 7.383 T€ und ein Jahresergebnis von 26 T€ erwartet. Für 2021 wird mit steigenden Personal-, Transport-, Entsorgungs- und Analysenkosten gerechnet. Abschreibungen und Zinsen der neuen Anlage werden aus dem Ergebnis getragen. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen der Pandemie bzw. eine verspätete Inbetriebnahme nicht.

V. Chancen und Risiken

Die refer ist insbesondere abhängig von den stark volatilen Wertstoffpreisen sowie von den verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage. Aufgrund der Entwicklung wird mit einer weiteren Nachfrage auf dem Wertstoffmarkt gerechnet.

Unter Berücksichtigung, dass künftig ressourcenschonendes Recyclingmaterial eingesetzt wird sowie der langfristigen Materialknappheit wird davon ausgegangen, dass der Markt für die Gesellschaft gewisse Chancen aufweist.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 20. Mai 2021

refer GmbH

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführer -

gez. Manfred Becker

- Geschäftsführer -